



SUBIN NIJHAWAN, DANIELA ELSNER, TIM ENGARTNER

#climonomics

Europäische Klimakonferenz
mit Schüler*innen



**WOCHEN
SCHAU
POLITIK**

© Wochenschau Verlag, Frankfurt/M.

Subin Nijhawan, Daniela Elsner, Tim Engartner

#climonomics

Europäische Klimakonferenz mit Schüler*innen

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© WOCHENSCHAU Verlag
Dr. Kurt Debus GmbH
Frankfurt/M. 2021

www.wochenschau-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner
Form (Druck, Fotokopie oder einem anderen Verfahren) ohne schrift-
liche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung
elektronischer Systeme verarbeitet werden.

Titelgestaltung: Wochenschau Verlag
Gesamtherstellung: Wochenschau Verlag
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier
ISBN 978-3-7344-1312-4
E-Book ISBN 978-3-7344-1313-1 (PDF)
DOI <https://doi.org/10.46499/1938>

© Wochenschau Verlag, Frankfurt/M.

INHALT

Didaktische Hinweise	4
Einleitung	7
Ablauf	12
Regeln	13
Reflexion (Arbeitshilfe)	14
Infos zu EU-Gremien	15
Links zu mehrsprachigen Quellen	17
Akteur*innen	19
EU-Fraktionen	20
Politiker*innen aus aller Welt	25
Wirtschaftsakteur*innen	34
Umweltakteur*innen	38
Infos für den*die Präsident*in des Europäischen Parlaments (Moderation)	43
Infos für das Presseteam	44
Vorbereitung der Argumente	45
Formulierungsjoker	46
24 Fakten zum Klimawandel	48
Rechtliche Hinweise & Impressum	54

DIDAKTISCHE HINWEISE

Am 25.10.2019 wurde #climonomics mit ca. 200 Schüler*innen zum ersten Mal, unter großem öffentlichem Interesse und Medienpräsenz, in der Goethe-Universität Frankfurt durchgeführt. #climonomics thematisiert zwei der brennendsten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts: (1) den **Klimawandel** bzw. den nachhaltigen Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen und (2) die **Bekämpfung des Populismus** bzw. die Förderung demokratischer Strukturen als Voraussetzung für die nachhaltige Entwicklung der Welt. Der folgende Abschnitt soll dazu dienen, nützliche Hinweise für die Umsetzung einer eigenen #climonomics-Konferenz zu geben.

Hintergrund (*Problemorientierung*)

In Anbetracht der Entstehung der globalen Fridays for Future-Bewegung sowie des aktuellen Anwachsens populistischer Strömungen in der Welt, was sich in Europa in deutlichster Art und Weise durch den *Brexit* geäußert hat, ist die Thematisierung der genannten Themenbereiche besonders wichtig. Dies soll möglichst schüler*innen- und produktorientiert im Rahmen eines innovativen Projektansatzes vertieft werden. Das gemeinsam mit der *Goethe-Universität Frankfurt* und der regionalen Gruppe der *Scientists 4 Future Frankfurt am Main* entwickelte Konzept bereitet die Lernenden mittels mehrsprachiger Klimafakten und Hintergrundinformationen auf die Simulation einer realen EU-Parlamentsdebatte vor. Damit soll nicht nur das Thema Klimawandel fakten- und debattenorientiert vermittelt, sondern auch ein Beitrag zur Europakompetenz, und im erweiterten Sinne zum Demokratielernen der Lernenden geleistet werden.

Faktenorientierte Vorbereitung der Schüler*innen (*Analysekompetenz*)

Für die Vorbereitung und Durchführung der Konferenz wurde eigens dieser digitale Reader erstellt, der hier nun in einer komplett überarbeiteten Form vorliegt. Der Reader stellt den Lernenden zuallererst visualisierte Klimafakten sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch zur Verfügung. Die *Sketchnotes* verdeutlichen zum einen den von der Wissenschaft zurecht geäußerten Appell an die Politik, die Vereinbarungen des *Pariser Klimaschutzabkommens* ohne weitere Verzögerung umzusetzen und auf globaler Ebene gegen die weitere Erderwärmung zu handeln. Zum anderen zeigen sie auch komplexe Zusammenhänge hinsichtlich des Klimawandels in vereinfachter Form auf. So können die Lernenden sich mitsamt der Klimafakten, aber auch den politischen Positionen, letztendlich eine eigene Meinung bilden. Die globale Debatte als solche findet zumeist auf Englisch statt, während lokale Bezüge in den jeweiligen Umgebungssprachen der Menschen ausgehandelt werden. Folglich wird durch den mehrsprachigen Ansatz an dieser Stelle Sprach- und Inhaltslernen miteinander verwoben. Denn die Lernenden erhalten zugleich die Gelegenheit, sich die Fachwörter in der Schulsprache Deutsch sowie der globalen *lingua franca* Englisch zu verinnerlichen, und inhaltliche Konzepte zu verstehen.

Damit sichergestellt wird, dass alle Lernenden sowohl wissenschaftliche Zusammenhänge als auch die sprachlichen Mittel im Laufe der Debatte anwenden können, ist eine gemeinsame Vorbereitung im Klassenraum zur Vorentlastung dringend zu empfehlen. Beispielsweise können die Lernenden in differenzierten Gruppen gebeten werden, die *Sketchnotes* zuallererst in einem Text zusammenzufassen und zu erklären, bevor diese mündlich besprochen werden. Grundsätzlich soll *sowohl nach Sachfach- als auch Fremdsprachenkompetenz* differenziert werden, was heißt, dass leistungsstärkere gemeinsam mit lernschwächeren Lernenden Gruppen bilden sollen. Die Sprachwahl innerhalb der Gruppe – das bedeutet, wer in welcher Sprache spricht – kann durch die Lehrkraft festgelegt werden, bzw. ihrem Ermessen nach auch den Lernenden selbst überlassen werden. Wichtig ist jedoch, die Lernenden aktiv in beiden Sprachen zu involvieren. Nach Bedarf, und je nach Stärke der Lerngruppe, bietet es sich auch an, die Infos zum EU-Parlament und die Klimafakten gemeinsam zu bearbeiten, und im Anschluss offene Fragen zu klären.

Mehrsprachigkeit zur Inklusion und zum Fremdsprachenlernen

Der Reader enthält exemplarische Links zu mehrsprachigen Quellen. Die Mehrsprachigkeit dient einerseits dazu, die auf EU-Ebene geführte globale Debatte reell zu gestalten, und kosmopolitische Sichtweisen auf den Themenbereich zu ermöglichen, denn nicht umsonst konstatierte Ludwig Wittgenstein (1922) einst: „*Die Grenzen meiner Sprachen bedeuten die Grenzen meiner Welt*“. Andererseits verstärkt sie Perspektivwechsel, damit unterschiedliche Interessen und Aushandlungsprozesse in Demokratien hinsichtlich der Sensibilisierung für das komplexe poli-